

Neues Musik-Institut (Wiesbadener Geigenschule).

Director: Arth. Michaelis.

Samstag, den 2. April 1898, im Saale der „Loge Plato“, Friedrichstrasse 27:

Zwei Vortrags-Uebungen.

Nachmittags 4 Uhr: Vor- u. Mittelklassen, Abends 7 Uhr: Ober- und Künstlerklasse.

Programm (Abends 7 Uhr):

- 1) Streich-Trio v. Beethoven.
- 2) Preislied a. d. Meistersingern f. Violine v. Wagner-Wilhelmj.
- 3) Mazurka für Violine v. Wieniawski.
- 4) Lieder ohne Worte f. Clav. v. Mendelssohn.
- 5) Romanzo f. Viol. v. Beethoven.
- 6) Ballet-Szene f. Viol. v. Beriot.
- 7) Prelude und Polonaise f. Clav. v. Chopin.
- 8) Sonate f. Viol. v. Tartini.
- 9) Concert No. 9 f. Viol. v. Beriot.
- 10) Concert f. Violoncello v. Heberlein.
- 11) Concert No. 22 f. Violine v. Viotti.
- 12) Faust-Fantasie f. Viol. v. Sarasate.]

Zum Besuch der Aufführungen berechnen die Programme, welche in den Musikalien-Handl. von Schellenberg, Kirchgasse, Wagner, Markt, u. Wolff, Wilhelmstrasse, erhältlich sind. 4413

Samstag, den 2. April 1898,

Abends 7 1/2 Uhr,

im Casino-Saale, Friedrichstrasse:

III. Kammermusik-Aufführung

der Herren: Nowak, Troll, Fischer und Brückner, unter gütiger Mitwirkung von Frau Louise Reuss, Kammer Sängerin und Königl. Opernsängerin, und des Herrn Eduard Reuss, Pianist, von hier.

PROGRAMM:

1. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell in Es-dur, op. 70 Beethoven.
2. Lieder, gesungen von Frau L. Reuss.
3. Streichquartett in Es-dur Mozart.

Billets à 3 Mk. sind in den Musikalienhandlungen H. Wolff, Wilhelmstrasse, und E. Schellenberg, Burgstrasse, sowie Abends an der Kasse zu haben. 4297

Selles Bier

der

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Kußer meinen verschiedenen anderen Sorten empfehle obiges als vorzüglich anerkanntes Bier in 1/2 u. 1/4 Flaschen (auch 1/2 Liter) und liefere bei prompter Besorgung jedes Quantum frei ins Haus. 4335

Franz König, Bierhandl.,
7. Herrumühlgasse 7.



Ausverkauf in Uhren und Optik.

Wegen Neuherichtung meines Ladens und der dadurch nöthigen Räumung desselben verkaufe sämtliche Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Otto Baumbach,
18. Taunustrasse 18.

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

Für 3 1/2 Mark eine grosse, fein bemalte Waschgarnitur, 5 Theile, tadellose Waare. Ausstellung im Schaufenster. Bessere Garnituren in Auswahl sehr billig. Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309. 8738

Carl Wittich
Mühlberg 7, Badgäßchen,
empfiehlt in grösster Auswahl
alle Bürstenwaaren,
Korb- und Holzwaaren,
Zieh- und Rührwaaren,
Bade- und Toilette-Artikel,
Fensterleder u. Schwämme,
Kamm- und Hornwaaren,
Putz- und Scheuer-Artikel.

Reiseförbe,
Rasirföörbe,
Waschföörbe,
Seife,
Stumentische,
Kinderküche,
Papier- und
Arbeitsföörbe,
Flaschen- und
Veranstaltföörbe
Arbeits- und Notenländer, Wäschepuff,
Zeitungsmappen, Wartistafeln etc.,
sowie alle grobe und feine Nordwaaren empfiehlt in
grösster Auswahl billig 8186

Carl Wittich,
7. Mühlberg 7, Ecke Gemeindegäßchen.

Neuanfertigung,
Bestellung und Reparaturen aller Nordwaaren.
Stückleichten zc. in eigener Werkstätte billigst.



Kaufhaus Caspar Führer,

Telephon 309. 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Grosse Oster-Ausstellung.

Reichhaltigste Auswahl

von Hasen zum Füllen, in allen Grössen von 10 Pf. an, leere und gefüllte Eier in allen Preislagen, Hasen-Puppen etc. etc.
Mit Bonbon gefüllte Glas-Eier 5 und 10 Pf.
Automatisch Eier legende Hasen 10 Pf.

Attrapen für Kinder und Erwachsene.

Viele Neuheiten in Spielwaaren und Puppen,
speciell zu Oster-Geschenken passend.

Sommerspiele, garnirte Körbe, Croquets, Lawn-Tennis-Artikel etc.

Confirmations-Geschenke

für Knaben und Mädchen in reichster Auswahl, viele Neuheiten billigst.

Schulranzen und -Taschen,

bekannte gute Sorten, zu 1.—, 1.50, 2.— etc., 4311
ganz lederne Ranzen zu 2.75 bis 10 Mk.
Bitte Schaufenster beachten.

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platze.



Gardinen in ganz neuen Dessins empfiehlt billigst 8760 Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 1192

Hühner- u. Taubenfutter

per Pfund von 8 Pf., Cir. 7 Mt. an, kleinster Vermaass 10 Pf., 60 Pf., 100 Pf., 9 Mt., Vogelfutter, große Auswahl extra geräuchert, empfiehlt

Zaunhddg. H. Schindling, Ellenbogenasse 9.
Defen- und Röhrenweihen, Strichen von Fruchtböden und Gartengebüschen u. s. w. wird prompt und billig bezogen.
H. Schmitt, Linder, Reichstrasse 36, St. 1.

Schwarze Confection.

Grosse Auswahl!
Anschliessende u. lose Façons.
In allen modernen Stoffen u. Ausführungen.
45—80 cm lang. — Jede Preislage!
Meyer-Schirg,
Kranzplatz. 8026

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 154. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 1. April.

46. Jahrgang. 1898.

Nicht Alles, was Du lernen kannst,
Brenn' ein Andrer Dich zu lehren;
Nur was Du mühelos selbst gewinnst,
Ist Dein und wird Dein Dasein mehren.
Stephan Milow.

(S. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Großstädtischer Besuch.

Eine Kleinstädtische Familien-Geschichte.
Von S. Satina.

„Bewahre, wir gehen in den Kasinogarten.“ war die bestimmte Antwort, „darin überlaß die Wahl für mein Ansehen nur mir. Wann geht die Gesellschaft los, damit ich mich mit dem Mittagsgeschloß und der Toilette einrichten kann?“

So half denn kein Widerstreben, selbst als es der Mutter gelang, der Tante heimlich ihre Kostschicksel-Bedenken zuzuführen, zuckte diese nur geringfügig die Schultern und sagte:

„Darum kommt es nun gar nicht mehr an. Im Ganzen ist überhaupt ein Trennen solch verliebter Leute viel gefährlicher und anfeuert, als ein gemäßigtes Zusammensein. Es wäre ganz gut, wenn dieser Sekretär zu uns herkäme, man könnte ihn dann ordentlich herunterreißen und so recht mit Glut abbrennen lassen. Nebenbei kommt ja morgen Walter, und Du wirst sehen, wenn dessen Erscheinung und Umgang kann der Kleinstädtische Postbote und nicht immer bestehen!“

Darüber war die Mutter nun zwar nicht ganz sicher, denn was sie von dem Postsekretär auch als Partie denken mochte, als Mann konnte sie ihm leider nicht abprechen, daß er ausfallend hübsch, elegant und so gewandt im Auftreten war, daß selbst im besten Fall der Baron Deuberg ihn schwerlich ausstechen würde. Aber an Tante's Willen war nicht zu rütteln, heute mit diesem Briefe in der Tasche am allerwenigsten, und so geschah es, daß der ganze weltliche Theil der Doktorfamilie gegen vier Uhr im Kasinogarten anlangte und, wenn auch aus verschiedenen Gründen, so doch mit ganz gleichmäßigem Interesse und Vergnügen von der dort schon verammelten Paß der Hergenberg'schen Generationen begrüßt wurde.

Da war zuerst die Frau Justizrath, eine sehr wohlbehaltene, blühend gesunde ansehende ältere Dame, der im Leben noch nie ein Finger wech gehalten hatte, die aber an der Manie litt, jede Krankheit und jeden Schmerz, von dem ein Anderer heimgegriffen wurde, noch viel heftiger und ausgiebiger empfunden zu haben als der Klagenbe. Sie geriet daher schon nach der ersten Stunde mit der neben sie stehenden Baronin in die heftigste Erzhitz, da diese, nachdem sie schon ihren Magen, ihre Verdauung, einen schmerzhaften Fuß und ein Ohrenleiden überboten gesehen hatte, sich nun schließlich um seinen Preis die außerordentlich feine und empfindliche Bekleidung ihrer Neven nehmen lassen wollte, und trotz des hydrophoben Gesichtes ihrer Gegnerin nicht zu überzeugen war, daß bürgerliche Neven noch feiner und empfindlicher geartet sein könnten wie hochadelige.

Anschließend redete die Frau Justizrath die auf ihren Titel sehr bedachte Baronin immer nur mit einem freundlichen „meine Liebe“ an und überließ jede auf diesen Verstoß bezügliche Anspielung, die bei der Bekränkten oft dicht an Grogheit freiste, mit so kindlicher Harn- und Verständnislosigkeit, daß nichttadelige Gemüther dabei fast an Absicht hätten glauben können.

Frau Emilie sah dabei wie auf Kohlen. Die Frau Justizrath war erste Ständebefron, und es ging gegen alle Hergenberg'scher guter Ton, ihr zu widersprechen, selbst wenn sie erklärt hätte, daß sie schon ein paar Mal am Tappis, Krebs oder dergleichen gestorben sei.

Andererseits aber war der bestforliche Gast doch immer Baronin und Großhädlerin, und Frau Emilie fand es schließlich doch von der Justizrathin vermerken, mit ihren Neben Bärgerneven diese vornehme Dame überkreuzen zu wollen.

Zu diesem Nezer kam der noch viel tiefer fressende und ebenso wenig zu verhörende, daß der Postsekretär wirklich da war, mit grenzenloser Unverschämtheit den Platz neben Elise erobert hatte und mit dieser, die wie eine Waise blühte und von Mutter's mißbilligenden, drohenden Blicken nichts

sah, sich augenheilig auf das Beste und Intimste unterhielt.

Die Feinlichkeit von Frau Emilie's Lage stieg, als die blonde, kleine Apathetikerin, der es endlich gelungen war, die Baronin aus dem Kampf mit der Justizrathin zu befreien und dieselbe in ein sehr interessantes Gespräch über Mode und Toiletten zu verwickeln, sich bis zur Heisezeit ereiferte über den Ausspruch der Großhädlerin, daß man nur in Berlin verstände sich anzuziehen, und daß solche Nezer, wie Hergenberg, immer die Mode erst in fünfjähriger Ueberlieferung bekämen.

Das war um überhaupt in ein Wespennest gestochen. Jede der Tanten lebte der unumstößlichen Ueberzeugung, mit ihrer Toilette tadellos dazustehen, hielt man doch gemeinsam eine Modensetzung, und wurden doch die Staatskleider sogar meistens in der benachbarten, großen Provinzialhauptstadt angefertigt.

Freilich, extravaganter war man nicht, und sämtliche Augen richteten sich dabei mißbilligend auf den Stolz der Baronin, die in Serpentinfarbenen schillernden Seidenblouse, mit der diese die Kleinstädtlerinnen zu blenden gedacht hatte — — man wählte geschmackvoll Maß zu halten, man kleidete sich auch für sein Alter passend, aber in der Mode zurück, nein, das war man nicht. Ob die Frau Baronin irgendwo etwas sände, das ihren Ausspruch motivire?

So schwirte es erregt um die Angegriffenen, die mit ruhigem Lächeln all' diese Sticheleien und Fragen über sich ergehen ließ, und als der Entschuldigungssturm sich endlich legte, spöttisch entgegnete:

„Aber warum ereifern sich denn die Damen? Antworte sind ja natürlich immer ausgeschlossen. Meine Bemerkung war ganz im Allgemeinen gehalten.“

„Was meinen die Frau Baronin denn mit Allgemeinheit?“ fragte die aus einer größeren Provinzialstadt stammende, in Toiletten- und Formfragen als Autorität anerkannte Frau Amsterdamer's, „wir sind hier die Allgemeinheit, außer uns giebt es nichts Neuenstwertiges in der ganzen Stadt.“

„Ach, nicht möglich!“ machte die Baronin harmlos ersteinnt. „Weider kann ich meine Behauptungen nicht zurücknehmen! Mag eine Kleinstädtlerin auch noch so gut und modejournalgerecht angezogen sein, es fehlt ihr doch immer der Glanz, der erst durch die Beobachtung Anderer kommt, sie kann zu wenig vergleichen, um zu verbessern. Ihr fehlen vielleicht nur Kleinigkeiten, aber gerade diese Kleinigkeiten machen das echt Moderne aus. Es ist damit, wie mit den Manieren und Formen, das Beherrschende, kleinstädtische Mädchen wird sich nie so elegant und grazios benehmen, wie eine Großhädlerin, die dieselbe Erziehung genoss, wird nie so geistvoll und hübsch blauern, wie — —“

Weiter kam die Baronin nicht in ihren ebenso rüchhädlichen wie scharfsinnigen Erörterungen. Die Kleider hatte man noch mit einer gewissen Reserve verteidigt, wie es aber auf die Manieren und den Verstand ging, da fiel dieselbe und ein Strom der Empörung und des Widerspruches ergoß sich über die Nezerin, die denselben aber schnell unterbroch durch die mit erhabener Stimme angeführte Frage: „Ja, meine Damen, wer von Ihnen kann mich denn mit Recht widerlegen, wenn von Ihnen kennt Großstädtlerinnen genug, um einen übergehenden Vergleich machen zu können?“

„Vielleicht nicht diese Großstädtlerinnen, aber doch Einzelne, an denen man freilich nur Rücksichtlosigkeit und Unverschämtheit konstatiren kann!“ rief erregt die als schlagfertig bekannte Besitzerin der großen Hergenberg'schen Mühlenwerke, Frau Alster.

„Ghe die Baronin noch empört aufpassen konnte, habe die Stimme des sich bis dahin am Kampfe nicht theilnehmenden Postsekretärs angenehm tief und kräftig durch den hellen, hohen Damenschor:

„Wissenschaft erlauben die Damen mir auch eine Theilnahme an dieser brennenden Frage. Und zwar kann ich mich dazu als Sophistischer weiden, da ich als geborener Berliner und seit fast Jahrzehnten als dunkelbarer Kleinstädtler wohl im Staube bin, den Vergleich zwischen hier und dort sowohl unparteiisch wie verständigstvoll zu ziehen.“

„Unparteiisch?“ lächelte die Baronin höflich, mit einem Seitenblick nach der erdübenden Gasse. Auch der Sekretär erdübete, antwortete aber freimüthig:

„Gewiß, meine gnädigste Frau, denn wenn mich Dankbarkeit und Inneigung hier auch sehr festhalten, so habe ich in Berlin doch meine Mutter und drei Schwestern, und Sie

werden somit zugeben müssen, daß die Waage ziemlich gleich steht.“

Die Baronin zuckte lächelnd und vielsagend die Achseln, die anderen Damen aber riefen:

„Sie haben ganz recht, Herr Sekretär. Ja wohl, Sie können darüber urtheilen. Ihre Ansicht wollen wir als unparteiisch und richtig anerkennen.“

Der Sekretär verbeugte sich dankend.

„Wenn ich also sprechen darf, so muß ich zugeben, daß die Frau Baronin vielleicht in der direkten Formfrage, speziell in der Toilettenfrage, nicht unrecht hat. Die Großhädlerin lebt naturgemäß mehr nach Außen, giebt also auch mehr auf Aeußeres und vertritt sich mehr auf das Beste. Dafür aber kann ich ihr in Allem, was wirkliche Bildung, gute Erziehung und tadellose Manieren anbelangt, nicht recht geben, denn im mindesten Fall kann man da sagen, daß dieselben in einer bestimmten Gesellschaftsklasse überall gleichmäßig sind, vielleicht sogar in einer kleinen Stadt, wo die Emigration und Rücksichtlosigkeit noch lange nicht so Fuß gefaßt haben wie in der großen Stadt, noch viel reiner, gebiegener und takvoller erhalten sind.“

„Bravo!“ riefen die Hergenberg'schen Damen, „bravo, Herr Sekretär, Sie haben unsere Ehre glänzend gerettet!“ und selbst die heimliche Doktorin warf dem tapferen Rebell mit dem offenen, hübschen Gesicht einen freundlichen Blick zu, nur die Baronin änderte ihre überlegene, spöttische Miene nicht.

„Es fragt sich nun doch, ob die beabsichtigte Vertheiligung ganz der Frage entsprechend war? Der Herr Sekretär,“ sie behüte den Titel mit deutlicher Berichtigung, „vergleicht vielleicht seine Berliner Kreise mit der hiesigen Gesellschaft, aber sind dieselben auch wirklich gleichbedeutend? Man weiß ja doch nicht, aus welchen Familien sie die Herren Postbeamten rekrutiren, und wo sie zu vertheilen pflegen?“

Die ganze Gesellschaft sah in peinlichster Verlegenheit. Der Lacroix hatte nie seiner Familienverhältnisse Erwähnung gethan und man hatte auch nie nach denselben geforscht, da seine tadellosen Manieren und gesellschaftliche Bildung nie zu einer zweifelnden Frage Veranlassung geben. Nun war man doch etwas erschrockt, wer weiß, woher er stammte?

Der junge Postbeamte aber lächelte belustigt: „Ich bedauere, meine gnädigste Frau, Ihre lebenswichtigen Zweifel nicht rechtfertigen zu können, denn ich glaube doch richtig taxirt zu haben. Wenigstens meine ich, da mein Vater Major im Generalstabe ist, nicht so ganz gleichgültig zu haben, wenn ich den Kreis, aus dem ich stamme, mit der hiesigen Gesellschaft vergleiche. Um Sie ganz zu beruhigen, kann ich Ihnen auch die Versicherung geben, daß ich, obgleich fast ausschließlich in der gesellschaftlichen Sphäre meines Vaters verkehrend, doch auch in den Postfamilien, mit denen mich meine Carrière in Beziehung bringt, daselbst, wenn nicht oft mehr an Zahl und Bildung getroffen habe, wie in den höchsten aristokratischen Kreisen.“

Der Stolz prallte an der Baronin ab, denn sie hatte den Schluss seiner Rede gar nicht mehr gehört. Ihre Gedanken waren entgeistert bei dem Major im Generalstab hängen geblieben, und ganz mal fragte sie nur:

„Lacroix, der bekannte Kartograph, ist Ihr Vater?“

„Ja wohl, meine gnädigste Frau, es freut mich, daß der Werth meines Vaters Ihnen bekannt ist.“

„Und diesen Mann habe ich beleibigt,“ dachte die Baronin entsetzt, „diesen Mann, der mir durch seine Familie unschätzbare Dienste leisten und mir in Berlin überall zur Einführung behilflich sein könnte, solche Dummheit ist mir noch nie passiert, aber wer konnte das vermuthen?“ und ihren Gedankenengang forsetzend, fragte sie vorwurfsvoll: „Aber warum sind Sie denn nicht auch Willkür geworden? Der Einfluß Ihres Vaters hätte Ihnen doch über alle Schwierigkeiten hinweggeholfen?“

„Ach so, Sie meinen, ich wäre so etwas wie eine verunglückte Carrière, mißlungener Lieutenant?“ Der junge Mann lächelte belustigt auf: „Nein, meine gnädigste Frau, ich bedauere, Sie wieder enttäuschen zu müssen, das bin ich, Gott sei Dank, nicht. Ich habe nie Neigung zum Willkürstand gehabt, und da mein Vater, um seinen feiner Söhne in eine vielleicht unpassende Carrière zu drängen, und nicht im Stabtruppenkörper erziehen ließ, so stand mir ja die Wahl meines Berufes frei.“

(Fortsetzung folgt.)

Königl. Realgymnasium zu Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, 8 Uhr, mit Prüfung der Neuanmeldenden; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 19. April. Neuanmeldungen für Untertertia und Obertertia können nur in beschränktem Maße berücksichtigt werden und werden baldigst erben. Sprechstunde jeden Morgen von 11—12 Uhr Luisenplatz 5, Zimmer 17. P 261

Die Direction.

Badhaus zum Rheinstein, 18. Webergasse 18.

Kochbrunnen-Bäder eigener Quelle. Einzelnes Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Karten 6.— Mark, Wäsche und Bedienung incl. 1194 Zum Baden geöffnet v. 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. An gutem fr. Privat-Mittags u. Abendisch l. noch einige Herren o. Damen heilen. Sänge, 6, 2, Eing. Gemeinbäder.

Karten, Gratulationskarten, Einladungskarten, Verlobungskarten, Aberhaupt alle Drucksachen für den Privat- und Geschäftsbereich werden sehr gut und zu mäßigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei von Carl Schnegelberger & Cie. (Inhaber Carl Schnegelberger), 26, Marktstraße 26. (Comptoir im Hofe links, Part.)

Garnituren, einzelne Sockel und Sessel in Seiden, Goldst., Plinthe, Tischen und Moquettebezügen in großer Auswahl zu billigen Preisen. Jean Meisner, Möbel- u. Decorationsgeschäft, Ecke Weitz- u. Schmaldorferstraße.

Frische Laudeier,

keine Aflener, à St. 5/6 Pfg. Lebensmittel-Consumgeschäft. v. J. C. F. W. Schwante.

Gelegenheitskauf!

Circa 600 Knaben-Anzüge (Alter 3—12 Jahre), darunter die elegantesten Modelle, verkauft zu 8811

weit unter Preis. Bernhard Fuchs, 21. Marktstraße 21. Ecke der Metzgergasse.



Walhalla-Keller.

1. April:

Neue Kapelle.

Wiener Damen-Orchester „Radetzki“.

Eintritt frei.

Anfang täglich 7/8 Uhr.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, den 3. April 1898.

I. Hauptwanderung:

Trompeter, Kochenlahn (Frühstück), Hühnerbrühe, Würstchen, Idstein (Lunch). Abmarsch 6 1/2 Uhr vom Eck der Geisberg- und Taunusstrasse. Liederbücher und Frühstück mitnehmen. F 370

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 4. April, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Wellstrichstraße 41: F 307

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Entlassung des Kassensäcklers. 2) Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Wirtschaftsabteilung. 3) Besprechung der Herrentour. 4) Sonstiges. Der Vorstand.

Die Eröffnung meines Carouffels und meiner Schiekhalle

Unter den Eichen

zeige einem verehrten Publikum ganz ergebenst an. 4489

II. Bierhenkel.

Salon-Firniss,

bei hohem Glanze schnell trocknend, dauerhaftester und billigster Fussbodenlack.

Berstein-Fussbodenlack.

Parquetwachs.

Stahlspäne.

Sireichfertige Oelfarben.

Terpentinöl.

Leinöl, roh und gekocht.

Alle Sorten Pinsel.

Möbelpolitur.

4462

Central-Drogerie,

fab. Wilhelm Schild, Friedrichstrasse 16 u. Michelberg 23.

Telephon 428.

Streichfertige

Bernstein - Fussboden - Lackfarben

von ganz vorzüglicher Qualität, in allen Nuancen;

Oelfarben, Leinöl, Firniss, Siccatis, Terpentin, Hut- u. alle anderen Lacke, Pinsel, Bohnerwachs, Stahlspäne

empfehl. billigst

4475

Drogerie „Sanitas“,

3. Mauritiusstrasse 3, neben Walhalla-Theater.

Weine. Bringe meine garantiert reine Weiß- und Rothweine per Flasche ohne Glas von 55 Pf. an und höher in empfehlende Erinnerung. Bei Mehrabnahme in Flaschen und Gebinden Preisermäßigung. 4463
H. Misch, Reichstraße 13.

Rechtes

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen, empfiehlt in ganzen und halben Flaschen frei ins Haus 4461
Franz Heim, Adelheidstraße 54.

Kaffee-Service,

Tisch-Service,

Trink-Service,

Dessert-Service,

Bowlen,

Römer,

Champagnergläser

empfehl. in reichster Auswahl 4135

Rudolf Wolff,

Kgl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22.

Gemüsemdeln von 28 Pf. an,
Hausmacher Eiernudeln, gute Qual., v. 50 Pf. an,
Bruchmaccaroni 26 u. 30 Pf.,
Maccaroni, Pa. Qualität, von 45 Pf. an,
Pfannn, gute Qualität, von 30 Pf. an,
It. Brünellen Pfd. 70 Pf., Kürbisse, Boräpfel etc.
empfehl.

H. Zimmermann, Neugasse 15.

Patente,

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingen.,

Wiesbaden.

Goldgasse 2a, 1 St. 3647

Zwei Kommoden, zwei Betten, Eisen mit Stahl, billig zu verkaufen Reichstraße 11, Etb. 2 Et.

Eier u. Butter!

Wir offeriren nachfolgend:

Prima frische deutsche Eier!

per Stück 5 und 2 Stück 11 Pf.,
25 Stück Mk. 1.20 und Mk. 1.30.

Für Wiederverkäufer und Händler

in Originalkisten in nur garantiert frischer Waare schon von Mk. 4.40 per Hundert an und bitten wir deshalb unsere verehrten Wiederverkäufer bei Bedarf von Eiern sich die Waare in unserem Lagerlager Nr. Webergasse 9 anzusehen. Auch ist der Eingang Kaiserstraße 3.

Größte frische italienische Eier!

garantirt frisch u. reisschmelzend, vorzüglich z. Zieden u. Kochen, per Stück 6 und 7 Pf.,
25 Stück Mk. 1.40 und Mk. 1.60.

Frische Pfälzer Land-Butter!

per Pfund Mk. 1.05,
für Wiederverkäufer und Händler 98 Pf.

Feinste Hofgut = Tafelbutter!

von täglich frisch eintreffenden Sendungen
per Pfund Mk. 1.15,
für Hoteliers und Restaurateure per Pfund Mk. 1.08.

FF Centrifugen-Molkerei-

Süssrahm-Butter!

per Pfund Mk. 1.20 und Mk. 1.25,
für Wiederverkäufer und Händler bedeutend billiger.

J. Horning & Co.,

Telephon 392. 3. Kaiserstraße 3. Telephon 392.

Wir bitten genau auf die Firma u. Hausnummer 3 zu achten.

Für Hoteliers u. Restaurateure auf Wunsch 1, 2 u. 3 Monate Ziel.

Alles wird frei ins Haus geliefert!

NB. Wegen des verhärteten Verkehrs richten wir die ergebene Bitte an unsere verehrten Privatkundschaft, uns Ihre wertvollen Bestellungen recht frühzeitig, wenn möglich stets einen Tag früher, zugehen zu lassen, damit in der Vorberaus kein Verzug entsteht.

17 Pf. Zürl. Pfannn, bei 10 Pfund 17 Pf.
25 „ Apfelschnitz, amerik. Ringäpfel, bei 10 Pfd. 43 Pf.
25 „ Gem. Ost 30, 40 und 60 Pf. (bis 10 Sorten).
20 „ Gemüsemdeln 25, 30 und 35 Pf.
40 „ Hausmacher Eiermdeln 50 und 60 Pf.
24 „ Maccaroni 30, 35, 40, 50 und 60 Pf.

J. Schaab,

Grabenstraße 3, Röderstraße 13,
Schwanplatz 3, Hochstraße 15.
Durch Einkauf für 6 Geschäfte sind meine Waaren stets nur frisch und äußerst billig. 4493

Unsgelassene Butter,

vorzüglich zum Backen, pro Pfund Mk. 1.00 in der Butterkalle
Reichstraße 55.

Künstl. Zähne schmerzlos,

naturgetreu, brauchbar, schließend, speckel amerik. Kauen und
Brückenarb. (ohne Gummien) zu billigen Preisen. 4662

W. Hunger-Kimbel,

13. Kirchstraße 13, vis-à-vis der Krücker-
Kafeteria.

Grossartige Auswahl

in

schwarzen eleganten Stoffen in Wolle, Seide und Halbseide.

Empfehle ganz besondere Neuheiten in:

Grenadine,

Gaze,

Bayadère,

Spitzenstoffe,

Tulle craquelé,

Abgepasste Spitzen-Roben,

Abgepasste Perl-Tüllroben

etc. etc.

Maurice Ulmo, Webergasse 5.

Teppiche,

Meine
Geschäfts-Verlegung
nach

Goldgasse 2,

im Hause des Herrn Rapp,
zeige hierdurch ergebenst an.

C. Hexamer, Gravir-Anstalt, Goldgasse 2.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundsch., sowie einer geehrten Nachbarschaft zur gefl. Kenntn., daß ich mit dem heutigen mein Kohlengeschäft von Ludwigstraße 3 nach

Ludwigstraße 11

verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, daselbe mir auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen und werde ich stets bemüht bleiben, meine werthen Abnehmer durch gute Waare zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Peter Keiper, Ludwigstraße 11.

Wiesbaden, den 1. April 1898.

Primo Rindfleisch per Pfd. 56 Pf.,
Kalbfleisch " " 60 u. 66 Pf.
empfehlen 4144

Karl Feix,

Ecke der Hellmünd- und Hermannstraße.

Recame-Eidid (Hien), 4 Meter lang, 2 Meter hoch,
billig zu verkaufen Friedrichstraße 45, Laden. 3623

Tischdecken,

nur gute solide Waare, verkaufe wegen Raummangel bedeutend unterm Preise aus. — Es bietet sich die günstigste Einkaufs-Gelegenheit.

Herm. Stenzel, Tapeten,
Marktstrasse 26, „Drei Könige“.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 2. April in dem Hause
Weissenburgstraße 1, Ecke
Sedanstraße, eine

Schweine-Metzgerei

eröffne, zu welchem Unternehmen die geehrten Einwohner, insbesondere die hochgeehrte Nachbarschaft, Freunde und Gönner zu unterstützen ich ergebenst bitte. Erwünsche mich gleichzeitig nur durch gute Waare und prompte Bedienung meiner werthen Kundsch. in jeder Weise auszuzeichnen. Einem geehrten Wohlwollen höflich entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Heinrich Lanzer.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab

7. Mauritiusstraße 7.

Lorenz Petry,

dir. Instrumentenmacher und Bandagist,
Lieferant diverser königlicher, Gemeinde- und Privat-Kranken-Anstalten. 4495

!!Wer guten u. doch billigen Kaffee trinken will!!
Mt. 1.—, probire meine erste Mischung v. Pfd. 1 Mt.
• 0.60. Billigere Sorten 90, 70, 60 und 50 Pf.
• 2.—. Feinste Qualitäten 2.—, 1.80, 1.40 u. 1.20.
• 0.26. Würstchen, unges. Abwässer 24 Pf.
• 0.04. Braunschweiger Würstchen 5 Pfd. 18 Pf. 4083

J. Schaab,

Grabenstr. 3, Röderstr. 19
u. Sedanplatz 3.

Kölnener Consum-Geschäft, Schwalbacherstraße 23,
Wiesbaden,
empfiehlt Consum-Kaffee, beliebige Sorte, pro Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.,
Santos-Peter-Kaffee, sehr fein, pro Pfd. 100 Pf., bei 5 Pfd.

Maly-Kaffee pro 1-Pfd.-Paket 22 Pf.,
Kiesenerden pro Pfd. 11 Pf.,
Zuckerlinsen pro Pfd. 10 Pf.,
Garantirt reines Schweinefleisch pro Pfd. 40 Pf.,
Primo Preisbeeren pro Pfd. 38, bei 5 Pfd. 35 Pf. pro Pfd.

Junge Enten 1-Pfd.-Dose 30 Pf., 2-Pfd.-Dose 50 Pf.
• Schmalzbohnen 1 — 25 — 2 — 40 —
• Brodbohnen 1 — 28 — 2 — 40 —
• Schmalzbohnen 1 — 45 — 2 — 75 —
• Weber Hirsebohnen 1 — 70 — 2 — 80 —
F. A. Dienstbach, Rheinstr. 67, 3091

Sühneraugen
x. entz. entz. u. gef. entz.
los J. Kuhl, gepr. Heil-
gehilfe, Nerostraße 5. Einseitige Anerkennungen! 1229

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntester Weise benützt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der hgl. Staatsanwaltschaft und den hgl. Gerichten zu Publikationen benützt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nassauische Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Cafeschau-Pläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verloosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Für den Maurer Karl Schwarz in Breidenheim v. z. S. 2 Mt., D. 4 Mt., G. R. 1 Mt., und für die arme Wittve in einem benachbarten Dorfe von Ungenamt durch die Post 1 Mt. erhalten zu haben, beauftragt

Die annoncirte Bel-Stage

„In schönster Lage des Rheinhals“ ist vermietet!
Der Bekker.
Jungfer Componist

bittet um Unterstüzung. Offerten unter U. F. 129 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen können das Niedermachen gründlich und unentgeltlich erlernen Hellmündstraße 63, 2. St. 4324
Freierrn, geehrte, wünscht noch einige Damen im Abou. zu übernehmen. Preise 4 bis 6 Mt. monatl. je nach Umständen. Ad. d. Hrn. Hoffert, W. Sulzbach, Spiegelgasse 8, od. durch mich selbst, Hr. Dora, Karstr. 6, D. 1. 3443
Schreinergeh. gesucht. Carl Christ, Langgasse 4/6. 4440

Für meine Buchhandlung suche ich einen Lehrling mit entsprechender Vorbildung unter günstigen Bedingungen.
Heinr. Lützenkirchen,
Bärenstraße 3. 1884

Lehrling gesucht für Colonialwaaren-Geschäft. Bei entsprechenden Vorkenntnissen und sprichselbender Lehrling erfolgt sofort Vermittlung. Ad. Schmalbacher, 49, Park.
Atelier. Künstliche Zähne in Gold, Kautschuk, u. Platin. Ganze Gebisse. Plombiren, Zahnziehen vollst. schmerzlos. Garantie und billige Preise. Reparaturen sofort. 16737
Albert Wolf,
Michelberg 2, 1, Eke Kirchgasse.

Markt-Berichte

Wieshof-Bericht
für die Woche vom 21. bis 30. März 1898.

Wieshof-attung	Es waren ange- trieben Stück	Qual.	Preise per	von — bis	Notierung.
			per	M. P. M. Pf.	
Schaf	61	I.	50 kg	66 — 68	—
		II.	Schlacht- gewicht	60 — 64	—
Stärke	102	I.	50	60 — 64	—
		II.	50	50 — 54	—
Schweine	688		1 kg	1 8 — 1 16	—
Kälber	481		Schlacht- gewicht	1 10 — 1 20	—
Demmel	165		Stück	24 — 24	—
Getreid.	327		Stück	30 — 35	—

Wiesbaden, den 30. März 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wurde man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Kunde machen, sofern Ermahnung derselben unter vorheriger Rubrik gewünscht wird. Solen entstehen dadurch nicht.
Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 25. März: dem Schreiner Joseph Präger e. S., Gräßl Max, 26. März: dem Bahnarbeiter Heinrich Jäger e. S., August; dem Bierbrauereigehilfen Leonhard Dächter e. S., Luise; dem Koch Joseph Nagel Junilinge: 1. e. S., Katharine, 2. e. S., Johann. 27. März: dem Handeltreibenden Joseph Widmann e. S., Auguste Sophie Katharina. 28. März: dem Schlichter Benjamin Feig e. S., Jüder. 30. März: dem Tagelöhner Hilmy Wolff e. S., Ludwig.
Aufgebahrt. Bract. Fritz Dr. med. Conrad Heinrich Gottlieb Jungermann hier mit Alexandra Maria Helene v. Buntel zu Gutlin. Manufacturwaarenhändler Heinrich Christian Lambert zu Wiesfeld, vorher zu Gollfeld, mit Maria Christine Ben zu Grefeld, vorher hier. Advocatentheilungs-Zwangsbevollmächtigter Adolf von Döhlen mit Catharine Louise Hermann zu Frankfurt, vorher zu Schlangenbad, hier und hiesig. Metzger und Restaurateur Josef August Beckers zu Heilbronn, vorher hier, mit Marie Elisabeth dafeld.
Scheidlich. Fuhrmann Anton Göttert hier mit Christiana Kropf hier. Koch Karl Schenk hier mit Wilhelmine Weidrich hier.
Geburten. 10. März: Rüdol. Ransler-Nach e. S. 21. März: dem Fuhrmann Carl Schreier e. S. 21. März: dem Tagelöhner Wilhelm Schreier e. S. 21. März: dem Fuhrmann Ludwig e. S. 21. März: dem Fuhrmann Johannes Weimar e. S. 28. März: dem Metzger Friedrich Fiedler e. S. Aufgebahrt. Fabrikarbeiter Karl Ernst Stöhr hier mit Elise Margarethe, gen. Maria Gläzer zu Wiesbaden. Tagelöhner Wilhelm Anselm Schneider mit Philippine Wilhelmine Belle, beide hier. Hülfsbauarbeiter Jakob Brechmer III. zu Försching mit Dorothea Karoline Schmidt hier. Geburten. 21. März: Advocatentheilungs-Zwangsbevollmächtigter Ludwig Christian Conrad Martin Winkel, 40 J. 25. März: Metzger Anton Knepper, 25 J. 28. März: Kasper Martin, S. des Schloffermeisters Anton Knaus, 10 Mt.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Gebirg, Geboren. 19. März: dem Lehrer Moriz Köhler e. S. 20. März: dem Kaufmann Karl Buhl e. S. 21. März: dem Fuhrmann Carl Schreier e. S. 21. März: dem Tagelöhner Wilhelm Schreier e. S. 21. März: dem Fuhrmann Ludwig e. S. 21. März: dem Fuhrmann Johannes Weimar e. S. 28. März: dem Metzger Friedrich Fiedler e. S. Aufgebahrt. Fabrikarbeiter Karl Ernst Stöhr hier mit Elise Margarethe, gen. Maria Gläzer zu Wiesbaden. Tagelöhner Wilhelm Anselm Schneider mit Philippine Wilhelmine Belle, beide hier. Hülfsbauarbeiter Jakob Brechmer III. zu Försching mit Dorothea Karoline Schmidt hier. Geburten. 21. März: Advocatentheilungs-Zwangsbevollmächtigter Ludwig Christian Conrad Martin Winkel, 40 J. 25. März: Metzger Anton Knepper, 25 J. 28. März: Kasper Martin, S. des Schloffermeisters Anton Knaus, 10 Mt.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Dr. H. Glan, Kreis-Physikus in Eichen-
bach, Ludwigshafen, Baden. Herrn Kreisphysikus
Schumann, Eichenbach, Baden. Herrn Kreisphysikus
Wendel, Eichenbach, Baden. — Zwei Söhne: Herrn Kaufmann
v. Roden, Kappell, S. — Eine Tochter: Herrn Kaufmann
Dr. Koll, Köln. Herrn Kreisphysikus Dr. Ber. Daren, Herrn
Konrad Ferd. Wight-Neumann, Köln. Herrn Dr. Hillert,
Sagen, S.
Verlobt. Fräul. Emma Schulte mit Herrn Amtsrath Schulze-
Dellwig, Eichenbach, Baden. Fräul. Marie Wielandt
mit Herrn Amtsrath Dr. Otto Burger, Leipzig-Dippoldiswalde.
Fräul. Charlotte Geniel mit Herrn cand. theol. Johannes
Schindler, Grimma-Tharandt. Fräul. Margarethe Delle mit
Herrn Ingenieur Werner Seidel, Braunfels, Nassau.
Scheidlich. Herr Dr. Oskar Rau mit Fräul. Elise Zuckerman,
Köln. Herr Konrad v. Borstel mit Fräul. Frieda Fischer,
Breitenheim, S.
Geburten. Herr Advocatentheilungs-Zwangsbevollmächtigter
Köln. Herr Oberst-Leut. a. D. Adolf Berner, Köln. Herr
Rechnungs Rath Franz Schöler, Dortmund. Herr Kaufmann
Wilmhelm Hertz, Metz. Herr Hofmeister Herr Adolf Freyberg
v. Wehr, Herrmannsdorf, S. Herr General-Major a. D.
Kroll v. Diezelsch, Grottkow.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 154. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 1. April.

46. Jahrgang. 1898.

Synagogen-Gesangverein.

Samstag, den 2. April er., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal, wozu die verehrl. Mitglieder mit dem Gesungen um allseitiges Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Renewal des Vorstandes.
4. der Rechnungsprüfer.
5. Aufnahme-Kommission.
6. Auslösung von Mitgliedscheinen.
7. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

F 336

2-Pfd.-Dose Schnittbohnen	35 Pf.
2. „ Erbsen	50 „
2. „ Suppenspargel	75 „
2. „ Stangenspargel	125 „
2. „ Heidelbeeren	60 „
2. „ Mirabellen	80 „
2. „ Kirschen	80 „
2. „ Mirabellen	150 „

bei Abnahme von 10 Dosen Rabatt, empfiehlt 4292
Saalgasse 2. **D. Fuhs**, Ecke Webergasse.
Telephon 475.

Eier,

schwerste, frischste, in Originalkästen per Duzend
Mk. 45.—, 100 St. Mk. 4.60 bei

Jos. Welkammer,
Telephon 204. Marktplatz 8.

An gutem Mittags- und Abendtisch
können noch einige Herren teilnehmen. Helenestraße 6, Port.

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,
unter Garantie f. absolute Reinheit:

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., per Ltr. im
Füßel 65 Pf., kräftiger angenehmer Tischwein.
Grain Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., per Ltr.
im Füßel 80 Pf., gehaltvoll, saftig und reich.

Von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. **Fresenius**
untersucht und vollständig rein befunden,
daher für Kranke u. Reconvalescenten besonders
empfehlenswerth.

Paleo vecchio Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf.,
per Ltr. im Füßel 90 Pf., kräftig und saftig.
Pezzo grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf.,
per Ltr. im Füßel 1.10 Mk., voll, reif u. kräftig.

Pezzo di gala Fl. 1.20 Mk., bei 10 Fl.
1.10 Mk., per Ltr. im Füßel 1.30 Mk., feinst-
tönig, elegant.

Marchesana Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.,
per Ltr. im Füßel 1.60 Mk., bouquetreicher
Edelwein, edle Herbe.

Lieferung in Füßeln von 25 Liter ab.
Die Weine von Sizilien, welches früher die
Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in
Folge seiner grossen Produktion der Weinkeller
Italiens genannt wird, zählen zu den besten
Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus
Weinbergen, die auf den Ausläufern des
Aetna, also vulkanischer Erde, liegen und
im milderen Klima Italiens ge-
wachsen sind. Die guten Lagen bedingen
natürlich auch die Qualität der Weine. Daher
wurden schon in den sechziger Jahren diese
Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen
ihres angenehmen — nicht saueren noch
herben — bouquetreichen u. kräftigen
Geschmacks aufkauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher
bei viel billigeren Preisen als vorzögl. Ersatz für
besten Bordeaux empfehlen.

Brindisi sehr angenehm mundend Flasche 0.75 Mk.
bei 10 Flaschen „ 0.70 „
„ 0.65 „

Von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. **Fresenius**
untersucht und vollständig rein befunden,
daher für Kranke u. Reconvalescenten sehr
empfehlenswerth.

Vermouth di Torino Fl. 1.50 Mk.
von Franc. Cuzzano & Co.,

Marsala extra „ 1.40 „
„ vecchio „ 1.80 „
„ superiore „ 2.50 „

von Florio & Co., Palermo,
Moscato dolce, vorzögl. Dessert-
und Prälückwein „ 0.90 „
bei 10 Flaschen „ 0.85 „

Beste Ersatz für Malaga und Ungarweine.

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Telephon No. 216.

Weinkellereien:

Adelheidsr. 41 u. 46, Moritzstr. 32,
sowie **Oranienstr. (Oberrealschule).**

Niederlagen bei den Herren: 2810

Jul. Praetorius, Kirchgasse 28.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

J. Ulrich, Friedrichstrasse 11.

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter

pr. Pfd. Mk. 1.25.

Alleinverkauf für Wiesbaden

der Molkerei Ulfa (Hessen),

empfiehlt in täglich frischer Sendung

P. Enders, Michelsberg 32.

Telephon 195. 4420

Diamantmehl,

feinstes aller Weizenmehl (Marke Blang, Best. beste Mehlfrucht
Frankfurt a. M.), loth oder in Centen von 5 und 10 Pfund.

pro Pfund 19 Pfg., sackweise billiger.

Weizenmehl 000, feinst. Vorrathsmehl

(der gräßl. Steinhilber Mühle),

pro Pfund 17 Pfg., sackweise billiger.

Lebensmittel-Conjunctgeschäft der Firma

C. F. W. Schwante,
Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

In gutem Privat-Mittagstisch können noch einige Herren
theilnehmen. St. Burgstraße 17, 8.

Preisermässigung auf Auerlicht.

Von heute ab beträgt

der Preis des Apparates Mk. 3.—,
der Preis des Glühkörpers „ 0.70.

Wiesbaden, 1. April 1898.

Nathan Hess,

(Abtheilung für Installation),

Wilhelmstrasse 12 und Rathhausplatz 9.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auf meine be-
deutende Auswahl in

Gaskochern jeder Art

ergebenst aufmerksam. Praktische Neuheiten. 4455

Hühner- und Taubenfutter.

Abgabe No.	I.	II.	III.	IV.	V.
bei Abnahme von 1 Pfd.	7	8	9	10	10 Pfd.
„ 25 „	165	180	190	200	210 Pfd.
„ 100 „	575	700	725	750	800 Pfd.

Stiftstraße 13. **Aug. Kunz**, Stiftstraße 13. 1182

Getr. Schuhe, Herren-Kleider etc.

kauft und reparirt

Herren-Stiefel-Sohlen und Pied Nr. 2.30,
Damen-Stiefel-Sohlen und Pied Nr. 1.80

loset und gut

Pius Schneider,
Eckeladen Michelsberg und Hodstätte.

Telephon 258.

Bekanntmachung.

Wegen der grossen Nachfrage nach ganz billigen Weinen habe ich mich entschlossen,
meine seither sich nur in meinem Engros-Verkehr befindlichen, selbst producirt und
selbstgekelterten billigen Weinsorten zu gleich billigen Preisen nunmehr
auch im Detail abzugeben und offerire:

1894er Weisswein, eigenes Wachstum, per Flasche 40 Pf.,

1894er Moselwein „ „ 45 Pf.,

1894er Rothwein „ „ 50 Pf.

ohne Glas bei 13 Fl. u. mehr, einzelne Fl. 5 Pf. theurer.

Günstige Offerte für Consumenten, Wirthe u. s. w.

Bessere Weine bis zu den feinsten Marken in grossartiger Auswahl. Beständiges Lager

über 200,000 Liter Wein. 4444

J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden,

Weinbergbesitzer u. Weinhandlung en gros & en détail.

Telephon 258.

Vollst. bewährt. „Multiplex.“ Unübertroffen.

Gasfernzünder der v. Morstein'schen Gasfernzündergesellschaft. m. b. H.
D. R.-P. u. P. all. Kult.-Staaten.

Grösste Sicherheit, Gasersparnis und Schonung der Glühkörper. Weil kein Häufstämmchen nöthig, keine
Beschleicherung der Luft. Zündet ohne jedes Geräusch. Grösste Bequemlichkeit, da eine belieb. Anzahl von Flammen,
z. B. Schaufensterlampen, Lämpen etc., von einem gewünschten Punkte aus gleichzeitig zur Entzündung zu bringen sind.
In den einz. Stam. ist kein befand. App. nöthig, sondern ein einziger Abstellhahn. 4060

Nerost. 10. **H. Kappes**, Bertret. für Wiesb. u. Umgeb.

„Multiplex“-Anlagen sind in Funktion zu sehen b. Hrn. Mehgerstr. Kohl, Nerost. 4, und den
Hrn. Gebr. Haberstock, Just. Geh. Albrechtstr. 7.

Kirchgasse 21.

Telephon 247.



Kirchgasse 21.

Telephon 247.

C. Gaertner.

Fahrräder!

Fahrräder!

nur 1898er neue Modelle erstklassiger Fabrikate.

Lehrbahn unter bewährter Leitung eines bekannten renommirten Lehrers.

Conlante Preisbedingungen. — Reparaturwerkstätte.

Achtung!

Achtung!

Ich bin bestrebt, wirklich hervorragende, nur erprobte, gute Maschinen für Geschäfts-
und Sportzwecke unter Garantie zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

4338

Samstag, den 2. April cr.,

Grosser Restertag.

M. Schneider,

Manufactur- und Modewaaren.

Für die Osterfeiertage
empfehle folgende vorzügliche Weine:

	per Flasche edel. Glas	per Liter i. Fass
1896er Laubenheimer	0.50	0.55
1894er "	0.60	0.65
1892er "	0.70	0.75
1895er "	1.—	1.10
1893er " Auslese	1.50	1.75

Sämtliche Weine sind eigenes Wachstum und wird für Reinheit und Qualität jede Garantie geleistet.

August Schlink, Wiesbaden,
Weinhandlung und Weingutsbesitzer.
Kellereien Rheinstrasse 48 und 90 und in Laubenheim.
P. P. Versende ab Kellerei Laubenheim:
25-Ltr.-Fässchen 1894er Laubenheimer inclusive Fass
für Mk. 20.—

Confirmanden-Anzüge (ausschliesslich nur solide Qualitäten) fertig von **10-32 Mk.,** nach Mass von **30-55 Mk.**

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Wilhelm Hoppe,
15 a. Langgasse 15 a,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Tafel-Service,
Kaffee-Service,
Trink-Service,
Römer,
Bowlen,
Waschgarnituren**
in allen Preislagen. 4289

Unübertroffen ist die
Schweizer Parquetboden-Wichse.
Andere Gebilde der Dose 75 Bfg., Btl. 1.—, Btl. 1.20.
Prima französ. Stahlspähne,
Terpentinöl, Leinöl, Bügel etc. empfiehlt
4091
Louis Schild, Drogerie, nur Langgasse 3.

Zimmerpflanzen
aller Art gedeihen herrlich, zeigen
prachtvolle Blüten mit üppiger Blatt-
entwicklung nach Gebrauch von
Musche's Blumendünger.
Pack. à 20 Pf. u. 40 Pf. nur bei
Meinr. Kuepp, Drogerie, Goldgasse 9.
Telephon 492.
A. Cratz, Langgasse 29. 16258

Treppenleitern
Franz Plüssner, Weltmarktstr. 6. 3078

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1883.	Taschentücher Hosenträger 1108
Cravatten Mauschetten	M. Bentz, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.
Kragen	Filiale: Schwallacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.

Sommer 1898.

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen, sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden

Anzeigen-Anhang

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu **Geschäfts-Ankündigungen jeder Art**

zu empfehlen, welche besten Erfolg versprechen.
Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der mehr als 15,000 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch ausserdem in grösster Zahl von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls reichsten Absatz, sodass eine

Gesamtverbreitung von ca. 20,000 Exemplaren angenommen werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Reisezeit dürfen wir den Fahrplan-Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** der verehrt. Geschäftswelt zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen. Es verdient dabei besondere Beachtung, dass der Fahrplan nur im kaufkräftigen Publikum verbreitet wird und in demselben sich unentbehrlich gemacht hat.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang, mit Ausnahme bestimmter Vorzugsseiten:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe »	» 11.—
» drittel »	» 8.—

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigelassenen Raume auf dem Titelblatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
» 7.50	» 100 »

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Sommer-Fahrplan am 1. Mai in Kraft tritt.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).